

KLIMATIPP DES MONATS



Nichtübertragbare Krankheiten sind für 90 Prozent der Todesfälle in Europa verantwortlich, fast zwei Drittel dieser Todesfälle (61,3 Prozent) sind direkt auf Risikofaktoren zurückzuführen und daher grundsätzlich vermeidbar. Alkohol, Tabak, verarbeitete Lebensmittel und Getränke, fossile Brennstoffe und Produktionsbedingungen (Exposition gegenüber berufsbedingten Karzinogenen, Asthmagenen und Verletzungen) verursachen etwa 2,7 Millionen vorzeitige Todesfälle jährlich, das sind 7.400 Todesfälle pro Tag. Jeder zwanzigste stirbt zu früh aufgrund der Luftverschmutzung und Ozonbelastung infolge der Verbrennung fossiler Energieträger.

Diese Todesfälle stehen im Zusammenhang mit schädlichen Produkten und Geschäftspraktiken der genannten Industriezweige. Sozioökonomisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen sind besonders betroffen. Weil es nicht gelingt, öffentliche Gesundheit gegenüber den kommerziellen Interessen der Industrie zu priorisieren, hinkt Europa den Zielen weit

hinterher. Im Vergleich mit anderen EU-Staaten liegt Deutschland im hinteren Mittelfeld, hinter Italien, Spanien, Frankreich und UK. Eine weitere Folge dieser Geschäftspraktiken ist die Überschreitung planetarer Belastungsgrenzen und damit einhergehende zusätzliche Krankheitslast, zum Beispiel infolge der Klimakrise. Im Juni starben in Mekka hunderte von Menschen innerhalb weniger Stunden aufgrund der extremen Hitze.

Der sehr lesenwerte [aktuelle Bericht des WHO Regional Office for Europe](#) enthält viele Analysen und Beispiele dafür, wie kommerzielle Interessen zu Gesundheitsschäden führen. Vor allem lädt er uns alle ein, den gesundheitsschädigenden Einfluss der Wirtschaft zu erkennen, zu verhindern und abzuschwächen.

*Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*